



Resolution der SP Kanton St.Gallen, verabschiedet vom Parteitag am 13. Januar 2023

1 **Klima und Umwelt**

2 Die SP ist überzeugt: Die Klimakrise ist die dringendste Herausforderung für die heutige Politik. Ihre
3 drohenden Folgen erfordern schnelle Massnahmen auf allen Ebenen des Staats, der Wirtschaft
4 und der Gesellschaft. Dieses Bewusstsein, dass gehandelt werden muss, hat sich in einem grossen
5 Teil der Bevölkerung und der Politik durchgesetzt. Doch die Lösungen werden von der Politik
6 immer noch viel zu zögerlich angegangen, auch im Kanton St.Gallen.

7 Die SP möchte die Herausforderung der Klimakrise schnell, richtig und sozial gerecht lösen.
8 Klimapolitische Massnahmen sollen nicht auf Einzelpersonen abgewälzt werden und der
9 Klimaschutz kann nicht durch individuelles Verhalten allein erreicht werden. Stattdessen braucht
10 öffentliche Investitionen und den Mut zu politischen Fortschritten.

11 Die SP ist diejenige Partei, die national, kantonale und kommunale für konkrete Massnahmen gegen
12 die Klimakrise kämpft. Konkret fordern wir:

13 **Schaffung eines Klimafonds:** Im Frühling 2022 hat die SP Kanton St. Gallen die Initiative für einen
14 St. Galler Klimafonds eingereicht. Damit wird die Schaffung eines Fonds mit einem Volumen von
15 100 Mio. Franken gefordert, der aus Mitteln des besonderen Eigenkapitals geüffnet wird. Die Mittel
16 werden verwendet für den Ersatz von fossilen Heizanlagen, die energetische Sanierung von
17 Gebäuden, den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Massnahmen zur
18 Energieverbrauchsreduktion. Dieser Fonds ermöglicht es allen St.Galler:innen, unabhängig vom
19 Portemonnaie, aus den fossilen Brennstoffen auszusteigen und klimafreundlich zu leben.

20 **Autofreies Leben ermöglichen:** In St.Gallen muss eine moderne, autofreie Mobilität möglich sein.
21 Dazu ist zuerst ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs nötig, der intelligent auf andere Verkehrsmittel
22 abgestimmt ist: Carsharing, E-Bike-Verleih, Parkhaus, Bus, S-Bahn, Tram, Postauto. Besonders in
23 den ländlichen Regionen ist es längst nicht für alle Menschen machbar, einfach den ÖV statt des
24 Autos zu verwenden. Gute Verbindungen und einfache Umsteigemöglichkeiten führen zu weniger
25 Autoverkehr und schützen dadurch wiederum die Menschen – vor allem in den
26 Zentrumsgemeinden und Innenstädten.

27 **Klimafreundlich Bauen und Planen:** Das Netto-Null-Ziel muss auch für alle Entschlüsse in Bau
28 und Planung die oberste Maxime sein. Gerade Mieter:innen haben heute wenig Macht darüber,
29 klimafreundlich sie wohnen: hier muss die Politik eingreifen. Der Einbau von fossilen Heizsystemen
30 muss sowohl bei Neubauten wie auch Sanierungen verboten werden, wie dies in anderen
31 Kantonen schon der Fall ist. Stattdessen müssen alle geeigneten Gebäude im Kanton mit einer PV-
32 Anlage bestückt werden. Die Energiewerke müssen dann die Einspeisung der erneuerbaren
33 Energien besser vergüten – dort, wo der Kanton in den Energiewerken beteiligt ist, muss er
34 dazu wieder eine stärkere politische Kontrolle ausüben. Durch die Förderung von
35 genossenschaftlichem Wohnen erhalten alle Menschen mehr Entscheidungsmacht über ihre
36 Wohnsituation und können klimagerecht leben.